

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 41: **Werkstoff Holz**

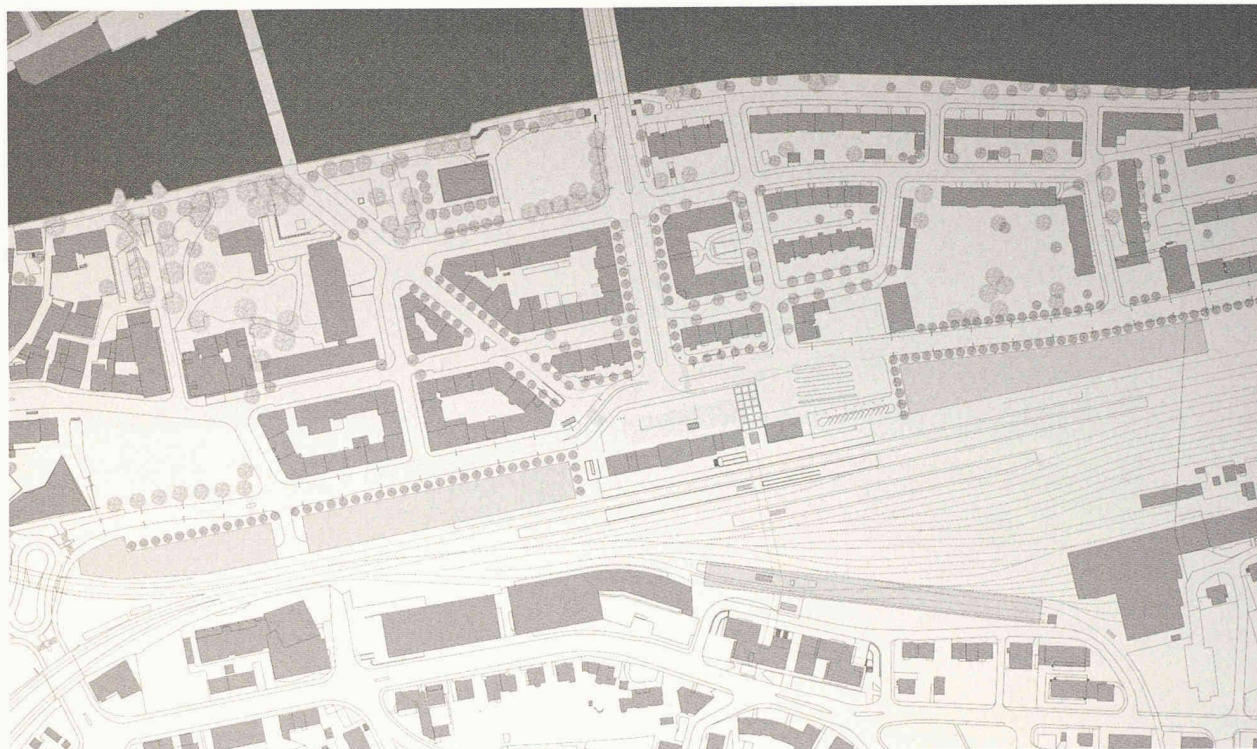
PDF erstellt am: **26.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

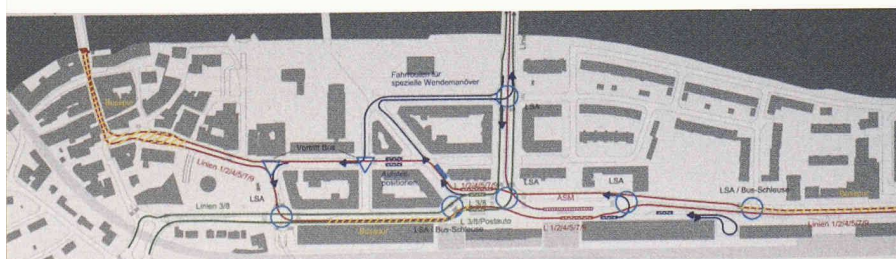


Als städtebauliche Grundlage für die Weiterbearbeitung des Bahnhofgebiets in Solothurn dient das Projekt «Stadtter»

## Bahnhofgebiet Solothurn

Die Planungsgruppe Bahnhofgebiet Solothurn veranstaltete einen nicht anonymen Studienauftrag mit drei eingeladenen Teams für die Gestaltung des Bahnhofgebiets. Eingeladen waren die drei im vorausgegangenen Studienauftrag «Flankierende Massnahmen zur A5» erstrangierten Projekte «Vicus», «Stadtter» und «Juralith». Die Teilnehmer hatten jetzt Lösungen zu finden für die Gestaltung, Nutzung und Erschliessung des Stadtteils um den Hauptbahnhof. Ferner galt es, eine darauf abgestimmte Umsetzung von flankierenden Massnahmen zur Verkehrs-entlastung nach der Eröffnung der A5 vorzuschlagen.

Nach einer Zwischenbesprechung und der Schlusspräsentation der überarbeiteten Projekte durch die Verfasser empfiehlt das Preisgericht, die beiden Verfasser-teams der Projekte «Stadtter» und «Juralith» in geeigneter Form mit einer gemeinsamen Weiterbearbeitung zu beauftragen. Den weiteren Bearbeitungsphasen soll das städtebauliche Konzept des Projekts «Stadtter» Pate stehen. Dieses folgt den Prinzipien einer möglichst uneingeschränkter Freihaltung des Blicks auf den Bahnhof, der Aus-



Für den Bereich des Verkehrs soll das im Projekt «Juralith» vorgeschlagene Konzept mit dezentralen Bushaltestellen weiterverfolgt werden

zeichnung des Bahnhof-Hauptzugangs, einer subtilen Zurückhaltung in der Möblierung und Gestaltung des Platzes sowie einer die Bautypologie unterstützenden Begrünung. Im Bereich des Verkehrs soll dagegen das im Projekt «Juralith» gezeigte Konzept mit dezentralen Bushaltestellen weiterverfolgt werden.

Team «Stadtter»: Peter Gruber, Ingenieurbüro, Olten; Pius Flury, Architekt, Solothurn; Stefan Rudolf, Architekt, Klus; Graf und Stampfli, Architekt, Solothurn; Weber und Saurer, Landschaftsarchitektur, Solothurn; Viewline Kommunikation PR und Werbung, Solothurn

Team «Juralith»: WAM Partner, Planer und Ingenieure, Solothurn; Stefan Sieboth, Architektur und Industrial Design, Derendingen; Marlis David und Christoph von Arx, Atelier für Aussenraumgestaltung, Solothurn; Jörg Mollet, Kunstschaffender, Solothurn

Team «Vicus»: Jauslin und Stebler, Ingenieure, Muttenz; Rudolf Keller und Partner, Verkehrsplanung, Basel; Topos Architekten, Lostorf Otto und Partner, Architekten, Liestal; Wolf Hunziker, Landschaftsarchitekten, Basel  
Preisgericht: Kurt Fluri (Vorsitz), Stadtpräsident, Solothurn; Walter Straumann, Regierungsrat, Baudirektor Kanton Solothurn; Peter

Vitelli, Präsident der Regionalplanung Solothurn und Umgebung RSU, Zuchwil; Thomas Meyer, Vertreter des Bahnhofquartiers (Gewerbe und Bewohner); Felicitas Siebert, Leiterin Entwicklung und Planung SBB, Bern; Barbara Probst, Benutzervertreterin, Solothurn; Uli Huber, Architekt, Bern; Fritz Kobi, Bauingenieur, Münsingen; Regula Marbach Lohner, Architektin und Planerin, Oberhofen; Werner Stebler, Leiter Stadtbauamt, Solothurn; René Suter, Kantonsingenieur, Solothurn; Frank Bühler, Projektleiter SBB, Zürich; Hans Amacker, RBS/BSU, Solothurn; Ulrich Steinmann, ASM, Langenthal

## Was steht hoffentlich zwischen Brandquelle und Brandwirkung? Promat – das vollständige System für bautechnischen Brandschutz.

Dazu gehören

### **Promatect- und Promaxon-Brandschutzplatten**

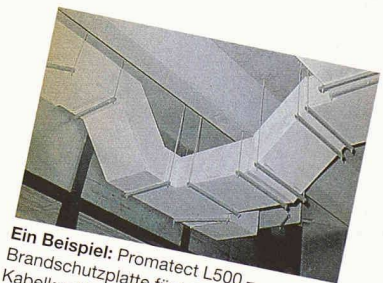
für Wände und Decken, Stützen und Träger, Kanäle und Leitungsschächte.

### **Promat-Brandschutzglas**

für Wände und Türen.

### **Zubehör-Sortiment:**

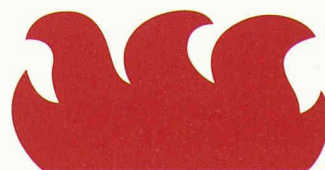
Rohrschalen, Manschetten, Kabelabschottungen, Mörtel, Kitte, Imprägnierungen, Dämmstreifen und vieles mehr.



Ein Beispiel: Promat L500 – Brandschutzplatte für Lüftungs- und Kabelkanäle.

Weitere Auskünfte und Informationsmaterial erhalten Sie durch

# Promat



Promat AG  
Rümikerstrasse 45  
8409 Winterthur-Hegi  
Tel 052 242 41 27  
Fax 052 242 53 97